

# Demografie-Kongress 2018

## Zusammenfassung und Ausblick

Der 4. Demografie-Kongress des Landes Sachsen-Anhalt hat neben den grundlegenden Trends der demografischen Entwicklung insbesondere zwei Themenblöcke fokussiert, nämlich den wachsenden Trend der Rückkehr früherer Landeskinder in ihre „alte“ Heimat und die Renaissance der Familie als Ort der Geborgenheit.

Sachsen-Anhalt ist in den letzten drei Jahrzehnten durch ein „demografisches Tal der Tränen“ gegangen, mit massiver Abwanderung vor allem der jungen Bevölkerung und damit einhergehend einer Halbierung der Geburtenzahlen. Diese dramatische Entwicklung mit ihren Verwerfungen in Wirtschaft und Gesellschaft des Landes ist durch eine Stabilisierung der Geburtenzahlen auf relativ niedrigem Niveau und einen leicht positiven Wanderungssaldo abgelöst worden.

Die anhaltende wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung mit leicht steigenden Beschäftigtenzahlen lässt erwarten, dass auch in Zukunft die Zuwanderung die Abwanderung übersteigen wird, weil zunehmend Arbeitskräfte in Sachsen-Anhalt fehlen. Vor allem aus demografischen Gründen scheiden in den nächsten Jahren regelmäßig doppelt so viele ältere Erwerbstätige aus dem Berufsleben aus wie junge Sachsen-Anhalter in das Berufsleben eintreten. Diese Entwicklung wird den Arbeitsmarkt weiter kräftig verändern und einen Sog auf Fachkräfte im In- und Ausland ausüben.

Parallel ist die Geburtenrate in Deutschland insgesamt und in Sachsen-Anhalt im Besonderen spürbar angestiegen. Während in Deutschland insgesamt seit Mitte der 70er eine Geburtenrate von 1,4 Kindern je Frau gemessen wurde, ist diese Kennziffer in den letzten Jahren auf knapp 1,6 gestiegen, in Sachsen-Anhalt auf zuletzt 1,62 mit steigender Tendenz.

Diese positive Entwicklung muss durch Staat, Kommunen, Arbeitgeber und Gesellschaft weiter unterstützt werden. Viele junge Menschen wünschen sich zwei Kinder. Damit diese Wunschkindenzahl auch zur Erhaltung unserer Gesellschaft erreicht wird, braucht es vielfältige Maßnahmen und ein weiter verbessertes Klima für Familien mit Kindern. Dabei muss der wachsenden Vielfalt an Familienformen ausreichend Rechnung getragen werden. Die umfassende Vereinbarkeit von Beruf und Familie muss konsequent gelebt und von allen Akteuren mitgetragen werden. Frauen dürfen keine Karrierenachteile erleiden, wenn sie sich für Kinder entscheiden. Ministerpräsident Haseloff hat auf dem Kongress praktisch eine gemeinsame Karriere- und Familienplanung der Unternehmen mit ihren jungen Mitarbeiterinnen gefordert.

Familie zeigte gerade auch bei den vorgetragenen Rückkehrer-Geschichten ihre Stärke. Bei allen Beispielen des Kongresses wurde deutlich, dass die Rückkehr in die alte Heimat immer mit lebendigen Familienbindungen zu tun hatte. Dazu kamen Freundeskreise und persönliche Bindungen, die auch über Jahre der Trennung ihren Wert bewahrt haben. Letzten Ausschlag gaben jedoch in fast allen Fällen die beruflichen Möglichkeiten hier in Sachsen-Anhalt.

Vor diesem Hintergrund sollten Arbeitgeber gemeinsam mit den Kommunen und staatlichen Stellen (Arbeitsverwaltung) mit Rückkehrertagen und ähnlichen Aktionen auf neue Chancen in der Heimatregion aufmerksam machen.

Sachsen-Anhalt hat massiv unter der Abwanderung der Jugend in den letzten Jahrzehnten gelitten, aber unter den neuen Bedingungen eines weitgehend leergefegten Arbeitsmarktes und einer wachsenden Wirtschaft sind die ehemaligen Landeskindler ein riesiges Potenzial, um qualifiziertes Personal mit Wurzeln im Land (zurück) zu gewinnen. Diese Chance – verbunden mit einer modernen Familien- und Gleichstellungspolitik – sollten alle Akteure in Sachsen-Anhalt ergreifen. Die Landesregierung wird dabei tatkräftig unterstützen und die Demografie-Allianz bietet eine breite Plattform für vielfältige Aktionen. Die Demografie-Woche vom 23. August bis 1. September 2019 kann dazu eine gute Gelegenheit sein.

Wilfried Köhler